

Beschreiben Sie das Auftreten der Personifikation der Weisheit im Sprüchebuch!  
(Teil 1)

*Sprüche*

Beschreiben Sie das Auftreten der Personifikation der Weisheit im Sprüchebuch!  
(Teil 2)

*Sprüche*

Charakterisieren Sie die Worte Agurs, des Sohnes des Jake aus Massa!

*Sprüche*

Diskutieren Sie die Bedeutung von Armut und Reichtum im Sprüchebuch!

*Sprüche*

Gliedern Sie das Sprüchebuch!

*Sprüche*

Identifizieren Sie die syntaktische Form des folgenden Spruchs: »Den Toren dünkt sein Weg recht; aber wer auf Rat hört, der ist weise.« (Spr 12,15)

*Sprüche*

Identifizieren Sie die syntaktische Form des folgenden Spruchs: »Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmut kommt vor dem Fall.« (Spr 16,18)

*Sprüche*

Listen Sie einige häufig thematisierte Gegensatzpaare aus dem Sprüchebuch auf!

*Sprüche*

<ul style="list-style-type: none"> <li>In Spr 9 wird Frau Weisheit die <b>personifizierten Torheit</b> entgegengestellt: So, wie die Weisheit zu sich ruft, lockt auch die Torheit zu sich. Der Leser soll zur <b>Vorsicht gemahnt</b> werden, denn während im Haus von Frau Weisheit das Leben wartet, droht im Haus von Frau Torheit der Tod.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der dem Buch vorangestellten Einleitung Spr 1–9 tritt die Weisheit personifiziert als Frau auf, die als <b>Ratgeberin für ein gutes Leben</b> fungiert. (Spr 8)</li> <li>Ihr <b>Werben für Umkehr und Buße</b> ist möglicherweise prophetisch (Spr 1,20–33).</li> <li><b>Spr 8</b> nimmt eine besonders charakteristische und wirkungsgeschichtlich prägende theologische Einordnung der Weisheit vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Weisheit spricht von ihrem <b>Ursprung vor aller Schöpfung</b>, der u. a. in das Bild eines vor Gott spielenden Kindes gefasst wird. (Spr 8,22–31)</li> <li>Damit wird ausgedrückt, dass die Weisheit <b>grundlegender Bestandteil der Schöpfung und Ordnung der Welt</b> ist.</li> <li>Man sollte daher nach Weisheit streben und die im Sprüchebuch gesammelten Lehren befolgen.</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Sprüchebuch wird zum einen der <b>wirtschaftliche Erfolg vom eigenen guten Verhalten abhängig</b> gemacht: Gut geht es dem Frommen und Fleißigen (vgl. Spr 22,4: Reichtum ist Lohn der Demut), schlecht ergeht es dem Faulen und Frevler (vgl. z. B. Spr 12,27: Der Träge erjagt sich kein Wild).</li> <li>Zum anderen wird die <b>Bedeutung von wirtschaftlichem Erfolg auch relativiert</b>: »Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht« (Spr 16,8).</li> <li>Spr 22,2 verzichtet dagegen auf eine Bewertung zugunsten des Verweises auf die gemeinsame Geschöpflichkeit: »Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle gemacht.«</li> </ul>	<p>Diese Sammlung enthält Reflexionen eines Einzelnen und ein Gebet. Auffällig ist das häufige Auftreten von Zahlensprüchen. Thematisch zeigt sich eine große Nähe zum Dtn.</p>
<p>Es handelt sich um einen antithetischen Parallelismus membrorum.</p>	<p>Das Sprüchebuch besteht aus <b>sieben Sammlungen</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spr 1–9: »Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel«</li> <li>Spr 10,1–22,16: »Sprüche Salomos«</li> <li>Spr 22,17–24,22: »Worte von Weisen«</li> <li>Spr 24,23–34: »Auch diese sind Worte von Weisen«</li> <li>Spr 25–29: »Sprüche Salomos, gesammelt von den Männern Hiskias«</li> <li>Spr 30: »Worte Agurs«</li> <li>Spr 31: »Worte Lemuels«</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verständigkeit, Einsicht, Weisheit &lt;&gt; Dummheit, Uneinsichtigkeit, Torheit</li> <li>Frömmigkeit, Gerechtigkeit &lt;&gt; Gottlosigkeit, Frevl</li> <li>Armut &lt;&gt; Reichtum</li> <li>Fleiß &lt;&gt; Faulheit</li> <li>Aufrichtigkeit, Wahrheit &lt;&gt; Lüge, Verleumdung</li> <li>Liebe &lt;&gt; Hass</li> </ul>	<p>Es handelt sich um einen synonymen Parallelismus membrorum.</p>

Nennen Sie einige Beispiele für die räumlich wie zeitlich weitreichende Verbreitung weisheitlicher Denk- und Sprachmuster!

*Sprüche*

Nennen Sie weisheitliche Textgattungen!

*Sprüche*

Skizzieren Sie das Gottesbild des Sprüchebuchs!

*Sprüche*

Skizzieren Sie Perspektiven des Sprüchebuchs auf Frauen!  
(Teil 1)

*Sprüche*

Skizzieren Sie Perspektiven des Sprüchebuchs auf Frauen!  
(Teil 2)

*Sprüche*

Was ist der Unterschied zwischen Spr, Hi und Koh in Bezug auf den Umgang mit der Weisheit?

*Sprüche*

Was ist ein »Makarismus«?

*Sprüche*

Was ist mit dem Schlagwort »Theologisierung der Weisheit« gemeint? Wie zeigt sich diese Tendenz im Sprüchebuch?

*Sprüche*

• Sprichwörter, darunter:

- Analogien
- Vergleiche
- Antithesen
- Paradoxien
- Makarismen

• Zahlensprüche

• Rätsel

• Mahnsprüche bzw. längere Mahnreden

• Weisheitsreden/Lehrgedichte

• Weisheitserzählungen

• Listen

Schon im 2. Jt. v. Chr. gab es sumerische Spruchsammlungen im mesopotamischen Raum. In Ägypten kann mit den weisheitlichen Texten des AT vergleichbare Literatur (wie Lebenslehren und Onomastika) vom 3. Jt. bis in die Zeit des Hellenismus nachgewiesen werden.

Auch aus Griechenland und dem syrischen Raum sind verschiedene Formen der Spruchweisheit bekannt.

Das Sprüchebuch hat einen **ambivalenten**, jedoch **deutlich in der damaligen Vorstellungswelt verankerten** und aus männlicher Perspektive geschilderten Blick auf Frauen:

- Einerseits die **Gefährdung durch eine fremde, verführerische Frau**, die ins Verderben führt: Man muss sich davor hüten, da die Strafe teuer wird (Spr 6,26ff.). Sie kann das Leben kosten, wenn man der Rache des Ehemanns (Spr 5) oder der Habgier der Frau zum Opfer fällt (Spr 7).
- Dagegen wird das **Ideal der guten Ehefrau** gestellt:
  - Eine Ehefrau zu finden gereicht einem zum Guten (Spr 18,22).
  - Das »**Lob der tüchtigen Frau**« (Spr 31,10–31) preist Eigenschaften einer guten Ehefrau, zu denen gute Haushaltsführung aber auch Stärke, ein eigener Gelderwerb, Zuwendung zu den Bedürftigen und kluger Rat gehören. Gottesfurcht ist wichtiger als Schönheit.

Laut Spr ist Gott v. a. der Schöpfer: Er hat die Welt nach seiner Ordnung geschaffen und den Menschen hineingesetzt.

Wenn der Mensch diese Ordnung erkennt und ihr in seinem alltäglichen Leben folgt, wird Gott sein Wohlergehen gewährleisten; Gott hat Wohlgefallen an weisem Verhalten, während er Torheit verabscheut.

Im Unterschied zu Koh und Hi setzt sich Spr kaum kritisch mit dem Tun-Ergehen-Zusammenhang auseinander, sondern vertritt traditionelle Konzepte. Das Buch wird daher nicht mit der sog. Krise der Weisheit in Verbindung gebracht, die sich in der Problematisierung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs aufgrund widersprüchlicher Lebenserfahrung in Hi oder Koh zeigt.

- Frauen können ebenfalls **Trägerinnen von Weisheit** sein (Spr 31,1: »Dies sind die Worte Lemuels, des Königs von Massa, die ihn seine Mutter lehrte.«)
- Sowohl Weisheit als auch Torheit werden als Frauen personifiziert.

- In der älteren Weisheit (z. B. Spr 10–31\*) erscheint sie als menschlicher Rat und Erkenntnis und noch nicht als Wort Jahwes.
- Im Laufe der Zeit zeigt sich jedoch eine Tendenz zur Theologisierung der Weisheit, indem Weisheit und Tora immer stärker zusammenrücken (vgl. Ps 1; Sir 24) und Gott eine immer wichtigere Rolle spielt.
- Dies spiegelt sich auch in Spr wieder, wo fremde Stoffe durch Einfügung von Jahwephrasen der eigenen Theologie angepasst (z. B. Spr 22,22f. oder auch 24,17f.) und gelegentlich ältere Sprüche durch Jahwephrasen neu interpretiert wurden (z. B. Spr 15,17 und 15,16):

- »Beraube den Armen nicht, weil er arm ist, und unterdrücke den Elenden nicht im Tor;« (Spr 22,22) »denn der HERR wird ihre Sache führen und wird denen, die sie berauben, das Leben rauben.« (Spr 22,23)
- »Besser wenig mit der Furcht des HERRN als ein großer Schatz, bei dem Unruhe ist.« (Spr 15,16) »Besser ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass.« (Spr 15,17)

»Makarismus« bedeutet »Seligpreisung«, also z. B. »Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt, und dem Menschen, der Einsicht gewinnt!« (Spr 3,13).

Was ist mit dem Tun-Ergehen-Zusammenhang gemeint?

*Sprüche*

Was verbindet Lemuel und Agur?

*Sprüche*

Was versteht man unter einem Zahlenspruch? Nennen Sie Beispiele aus dem Sprüchebuch! In welchem prophetischen Buch finden sich prominent ähnliche Formulierungen?

*Sprüche*

Welche Art von Sprichwort liegt hier vor: »Ein Fauler wendet sich im Bett wie die Tür in der Angel.« (Spr 26,14)?

*Sprüche*

Welche Art von Sprichwort liegt hier vor: »Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.« (Spr 11,24)?

*Sprüche*

Welche Art von Sprichwort liegt hier vor: »Siehe, dem Gerechten wird vergolten auf Erden, wie viel mehr dem Gottlosen und Sünder!« (Spr 11,31)?

*Sprüche*

Welche noch heute gebräuchlichen Sprichwörter finden sich im Sprüchebuch?

*Sprüche*

Welche Passage des Sprüchebuchs hat wahrscheinlich eine ägyptische Vorlage?

*Sprüche*

Beide werden mit der Lokalität Massa in Verbindung gebracht. Der Name leitet sich wahrscheinlich von einem (arabischen) Stamm im Osten des Landes ab und lässt daher auf einen nichtisraelitischen Hintergrund schließen.

Als Tun-Ergehen-Zusammenhang (TEZ) bezeichnet man die Vorstellung, dass in einer von Gott garantierten Weltordnung das gute bzw. schlechte Verhalten unmittelbar entsprechende Konsequenzen für das Leben der jeweiligen Person haben wird.

Hierbei handelt es sich um eine Analogie.

- Bei einem Zahlenspruch nennt eine Titelzeile Zahl und Thema, die in einer anschließenden Aufzählung ausgeführt werden.
- So z. B. Spr 6,16–19: »Diese sechs Dinge hasst der HERR, diese sieben sind ihm ein Gräuel...«
- oder Spr 30,18f.: »Drei sind mir zu wundersam, und vier verstehe ich nicht...«
- Dasselbe Stilmittel verwendet das Strophengedicht in Am 1: »Um der drei, ja der vier Frevel willen derer von X will ich es nicht zurücknehmen...«

Es handelt sich hierbei um einen komparativen sog. Tob-Spruch.

Das ist eine Paradoxie.

Die weisheitlichen Einzelsprüche in Spr 22,17–23,11 und 24,10–12 beruhen wohl auf der ägyptischen »Weisheitslehre des Amenemope«.

- »Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.« (Spr 26,27)
- »Hochmut kommt vor dem Fall.« (Spr 16,18)
- »Wie du mir, so ich dir.« (Spr 24,29)
- »Der Mensch denkt, Gott lenkt.« (Spr 16,9)

Welches Motiv rahmt und durchzieht das Sprüchebuch?

*Sprüche*

Wem wird das Buch der Sprüche in der Tradition zugeschrieben und warum?

*Sprüche*

Wie lassen sich die »Sprüche Salomos« in Spr 10,1–22,16 weiter unterteilen?

*Sprüche*

Wo begegnet neben Spr 8 noch die Vorstellung, dass die Weisheit bereits bei der Erschaffung der Welt zugegen war? Inwiefern unterscheidet sich jedoch der Kontext?

*Sprüche*

Wo finden sich thematische Sammlungen zu Königen im Sprüchebuch? Welche Aussagen lassen sich entnehmen?

*Sprüche*

Wo findet sich die sog. »Königsregel« und woher stammt sie? Was hat sie für eine Parallele?

*Sprüche*

Zitieren Sie beispielhaft einige Sprüche, die den Tun-Ergehen-Zusammenhang formulieren!

*Sprüche*

Das Buch der Sprüche wird König Salomo zugeschrieben, weil er als der exemplarische Weise gilt (vgl. 1Kön 3,12 und 5,12).

Das Motiv der **Gottesfurcht** wird zu Beginn in Spr 1,7 und am Ende in 31,30 eingespielt. Es tritt auch in der Buchmitte in Spr 15,33 sowie an anderen Nahtstellen auf.

In Hi 28,27 wird gesagt, dass Gott die Weisheit bereits bei der Schöpfung gesehen, verkündet, bereitet und ergründet habe. Ziel der Argumentation ist jedoch nicht, wie in Spr 8 durch die Präexistenz der Weisheit ihre Autorität zu begründen, sondern Hi 28 will festhalten, dass nur Gott wirklich die Weisheit kennt und daher Gottesfurcht der einzige Weg zu ihr ist.

- **Spr 10–15** sind eher von einem ländlich-dörflichen Milieu geprägt und verwenden gerne antithetische Sprüche unter Voraussetzung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs.
- **Spr 16,1–22,16** setzen eher eine städtische Welt voraus; verhandelt werden verschiedene Themen wie Verhalten gegenüber Vorgesetzten, dem König, Eltern, die Frage nach der Stellung von Frau, Ehe und Kindern sowie das Verhalten des Königs, Tischmanieren oder Kindererziehung

- Die »Königsregel« findet sich in Spr 31,1–9.
- In ihr gibt seine Mutter Lemuel den Rat, sich von Alkohol und Frauen fernzuhalten und mahnt ihn zur Gerechtigkeit.
- Eine Parallele findet sich in den Forderungen des Königsgesetzes in Dtn 17.

- Sammlungen zum Thema »König« finden sich in **Spr 16,10–15; 25,1–7 und 31,1–9**.
- Von einem guten König werden verschiedene Eigenschaften erwartet:
  - Er muss vor allem **gerecht** sein. (vgl. z. B. Spr 16,12)
  - Er sollte **Ausschweifungen meiden**. (Spr 31,3–5)
  - **Der König ist der Weise par excellence**: Das Sprüchebuch wird in Spr 1,1 König Salomo zugeschrieben und in den verschiedenen Zwischenüberschriften werden oft Könige als Urheber der Sammlungen genannt; nach Spr 25,2 ist es eine Ehre des Königs, Dinge zu erforschen.
- Das Sprüchebuch gibt auch **Verhaltenshinweise im Angesicht des Königs**: Der Weise tritt dem König mit Bescheidenheit und Aufrichtigkeit gegenüber und versucht, sein Wohlwollen zu erlangen. (Spr 16,13–15; 25,6f.)

- Spr 10,24: »Was der Frevler fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.«
- Spr 11,18: »Der Frevler Arbeit bringt trügerischen Gewinn; aber wer Gerechtigkeit sät, hat sicheren Lohn.«
- Spr 11,28: »Wer sich auf seinen Reichtum verlässt, der wird untergehen; aber die Gerechten werden grünen wie das Laub.«
- Spr 17,13: »Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Haus wird das Böse nicht weichen.«
- Spr 26,27: »Wer eine Grube gräbt, der wird hineinfliegen; und wer einen Stein wälzt, auf den wird er zurückkommen.«
- ...